

# Was mir noch so alles untergekommen ist ...

Noch mehr heitere, aber auch nachdenkliche Anekdoten aus dem Leben des Autors.

## Impressum

© 2025 Bernhard Honkisz

Herausgeber: Bernhard Honkisz  
Umschlaggestaltung: Bernhard Honkisz

Druck und Vertrieb im Auftrag des Autors:  
Buchschniede von Dataform Media GmbH  
Julius-Raab-Straße 8  
2203 Großebersdorf  
Österreich

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:  
[info@buchschmiede.at](mailto:info@buchschmiede.at)

ISBN 978-3-99181-387-3 (Paperback)  
ISBN 978-3-99181-386-6 (Hardcover)  
ISBN 978-3-99181-388-0 (E-Book)



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

# VORWORT

Waren es in den ersten beiden Teilen Anekdoten von mir, meiner Familie und ihrem Umfeld, so schließe ich nun den Kreis mit rein selbst Erlebtem. Und da sich die Leute immer mehr nur Bilder anschauen, habe ich auch hier einiges einfließen lassen, was sich auch teilweise ohne Text selbst erklärt.

Wie immer gibt es auf den folgenden Seiten Nachdenkliches, Heiteres und auch nachdenklich Heiteres. Namen und Orte noch lebender Personen wurden großteils geändert - einige werden sich vielleicht wiedererkennen ...  
Zur leichteren Lesbarkeit habe ich bewusst nicht gegendert.

Gute Unterhaltung!

# INHALTSVERZEICHNIS

Was sich Kinder so wünschen .....	6
Not here .....	9
Landddisco .....	11
Gewichtig .....	12
Starwars .....	13
Kindermund .....	16
Spital .....	17
Drogen .....	18
Wortspiele .....	19
Englisch .....	20
Bundesheer - Film I .....	21
Bundesheer - Film II .....	24
Schülerinnen I .....	26
Schülerinnen II .....	26
Schülerinnen III .....	26
Stinkefinger .....	28
Tierisch .....	29
Unsere Nasen .....	31
Sicherheit .....	34
Nur a Tischler .....	36
Drahtlos .....	39
Aussprache .....	39
Zuseher .....	41
Tattoo I .....	43
Reh .....	44
Stammlokal .....	47
Tattoo II .....	49
Der Fisch .....	52
Schlecht .....	54

Namen .....	55
Fasching .....	56
Bildungsfrage .....	65
Training .....	66
Geburt .....	67
Strandgespräch .....	68
Hauskauf .....	69
Ein Vogel .....	76
Die Prüfung .....	77
Realsatire .....	81
Die Moderatorin .....	83
Böse Lehrer .....	84
Wissen .....	85
Sorgen .....	87
Temperatur .....	90
Mitnahme .....	91
Würschtel .....	93
Prominent .....	94
Einsamkeit .....	94

# WAS SICH KINDER SO WÜNSCHEN

6

Wenn ich im Kindesalter mit Mama einkaufen oder spazieren ging, war es natürlich unmöglich an einer der unvermeidlichen Baustellen vorüberzugehen, ohne in Erstaunen auszubrechen. War das interessant für ein Kind! Die Kräne, die riesigen Bagger, Mischmaschinen und Gerüche. Ich liebte besonders den Duft von frisch asphaltierten Straßen und sah besonders gerne zu, wenn die Männer mit den rauchenden Holzkübeln hantierten. Das bewog mich, meiner Mutter zu erklären, dass ich gerne so einen Kübel hätte – ihre Begeisterung zeigte sich in einem sorgenvollen Gesicht.

Vor wenigen Jahren - also Jahrzehnte später! - erinnerte ich mich an diese Situation und fragte mich, ob sich dieser Kinderwunsch nicht doch noch erfüllen ließe. Ich erinnerte mich an die wohl bekannteste und älteste Firma und schrieb eine Mail mit meinem erklärenden Kinderwunsch. Kurze Zeit später bekam ich die kurze Antwort,

ich möge doch einfach vorbeikommen, man würde mir gerne diesen Wunsch erfüllen. Ich tat es! Die nette Dame, die mir geantwortet hat, schickte mich zu den Arbeitern, die zwei Kübel hergerichtet hatten und da ich mich nicht sofort entscheiden konnten, packten sie mir kurzerhand beide ins Auto. Man akzeptierte meinen Dank, lehnte aber jede Gegenleistung ab.

Und so hängen heute in meiner Einfahrt diese beiden Kindheitserinnerungen. 7



Aber gegen mein DANKESCHÖN, hier an dieser Stelle, könnt ihr gar nix haben, lieber ASPHALT-FELSINGER!

## **WARNING**

Dieses Produkt verhindert nicht, dass unerwünschte Tiere oder Menschen einschließlich kleiner Kinder durch die Haustierröhre gelangen. Radio Systems® Corporation haftet nicht für die nicht vorgesehene Verwendung, und der Käufer dieses Produkts übernimmt die volle Verantwortung für die Überwachung der Öffnung, die dadurch entsteht.

L400-1168-19/2

**FOR REMOVAL BY HOMEOWNER ONLY**  
**NE PEUT ÊTRE ENLEVÉ QUE PAR L'UTILISATEUR DU PRODUIT**  
**MAG ALLEEN DOOR DE HUISEIGENAAR VERWIJDERD WORDEN**  
**SOLO EL USUARIO PUEDE QUITAR ESTA ETIQUETA**  
**AUSZIEHEN KANNEN, WENN DAS HAUS EIGEN**  
**DARF NUR DURCH DIE HAUSBESITZER ENTFERNT WERDEN**

*Was eine Katzenklappe NICHT kann!*

# NOT HERE

Meine Frau hat mir zum Geburtstag eine Brünn-Reise geschenkt. Ein Wochenende in einem traumhaft gelegenen Hotel mitten in der Altstadt. Da wir auf unseren Reisen Brünn erst einmal am Rande streiften, lassen wir uns vom Navi in diese für uns neue Stadt führen. Vor dem Bahnhof geht es links auf eine Anhöhe und serpentinenartig geht es Richtung Altstadt, wo sich unser Hotel befinden soll. Soll? Das Navi zeigt stur geradeaus, aber wir stehen am Anfang einer Fußgängerzone! Einfach weiterfahren? Unmöglich! Parken und das Hotel zu Fuß suchen? Auch nicht möglich, denn Parkplätze sind hier Mangelware und mit den Kennzeichnungen kennen wir uns auch noch nicht aus. Während wir noch überlegen, legt sich ein Schatten über mein Fenster und ein tschechischer Polizist blickt auf uns herab. Nach seiner (natürlich tschechischen) Begrüßung folgt sofort ein: „Not here!“. Ich versuche ihm in deutsch-englischem Kauderwelsch zu erklären, dass wir hier zum ersten Mal seien, ... „Not here!“ ... dass unser Hotel irgend- 9

wo da vorne wäre ... „Not here!“ ...und wir uns nicht auskennen. Jeder Satz wurde von heftigem Kopfschütteln und seinem „Not here!“ begleitet. Irgendwann reichte es ihm und er wedelte ungeduldig mit der Hand, wir mögen verschwinden. Sein bestimmter Gesichtsausdruck machte mir seinen unausgesprochenen Wunsch leicht. Noch im Anfahren riskiere ich meine letzte Frage: „parking?“.

- 10 Mit seiner linken Hand an einem Kästchen an der Wand, drehte er sich zu uns um zeigte mit der rechten hinter uns und mit einem: „Not here!“, kam dort, wo wir zuvor standen ein Poller aus dem Boden!



# LANDDISCO

Als ich Lehrling war, gab es in Stiefern am Kamp ein Wirtshaus, in dem jedes Wochenende mein Schwager Erich als Discjockey auflegte. Ich war für die Technik zuständig und wurde so Zeuge eines Musikwunschs von einem jungen Pärchen. Ob es an deren Aussprache oder an der Lautstärke der laufenden Musik lag? Wir verstanden immer nur „Tutenwas“ und dachten, sie wollten uns etwas mitteilen, Deshalb fragte Erich: „Wer tut denn was?“

11

Daraufhin entspann sich eine kurze Diskussion, an deren Ende er „*Tut en vas*“ von *Alain Barriere* auflegte.

hast dues noch immer nicht verstanden -

Rechtschreibung

hast Dües

Hast Dües

Windoof - Rechtschreibprüfung ...

# GEWICHTIG

Und dann gab es da noch den einen Kollegen, den man nur selten in unserer Abteilung antraf und der jedes Mal, wenn er mich sah, sagte: „Servus Kollege!“ und nach einem kurzem kritischen Blick: „du hast nicht abgenommen, gell?“

12



*Ein Schelm, wer an anderes als Latex- oder Nitrilhandschuhe denkt ...*

Muss  
-Kaufen

## MUSS-KAUFEN ANGEBOTE

Bis zu 6% Rabatt



13

6% Rabatt

*Man sollte übrigens immer  
eine zusätzliche Hand frei haben!*

## STARWARS

Einer meiner letzten Rekruten, die ich führen durfte, war ein besonderes Kerlchen. Wie ich, um keine Antwort verlegen – leider auch bei ihm immer der Schalk im Nacken. So wurde ich Zeuge, als er grußlos

an einem Major vorbeigehen wollte und dieser ihn deswegen aufhielt: „Na, junger Mann, haben wir nicht was vergessen?“ – „Grüßen?“ – „Richtig! Und wenn Sie antworten, dann sprechens mich natürlich mit dem Dienstgrad an!“, entgegnete der Major schon etwas gereizt. Der Rekrut bleibt stumm und starrt verzweifelt auf die Schultern (damals hatte man den Dienstgrad noch dort) seines Gegenübers. „Na?! Wird's bald

- 14 was?“ kommt schon die ungeduldige Frage, um gleich darauf umzuschlagen in einen väterlichen Ton: „Habens wohl vergessen, den Dienstgrad! Ich helf Ihnen. Was sehen Sie denn: ein goldenes Hauserl mit Stern drüber – was kann das sein?“. Erleichterung in den Augen des Rekruten und nach kurzem Überlegen öffnet er seinen Mund und selbstsicher kommt ein: „Jedi-Ritter!“

Das nachfolgende Szenario blenden wir gnädig aus ...



← → <http://www.tvheute.at/cont/bu/detail.aspx?BroadCastID=38759&Date=12.03.2014 06:00:00> P - C

# tvheute.at

## 101 TV-Sender im Überblick

Neu! Die BI Plus: Die n

startseite tv kino events news gewinnspiele login

JETZT	Mi 12 März	Do 13 März	Fr 14 März	Sa 15 März	So 16 März	Mo 17 März	Di 18 März
-------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------

ORF1 - ORF2 - ORF3 - ATV - AT2 | PULS4 - SERVIS - ORF3+ - 51 - EURO | ARD - ZDF - 2SAT - ARTE - BR | SF1 - SF2 | SKY | PRO7 - SAT1 - RTL - RTL2 - VOX | SWR - MDR - WDR - NDR - HR | 4 - K1 - TELES - CC - SIXX | ERTL - KOMA - NICK - GOTV - VIVA

### AKTUELLE GEWINNSPIELE





15

### Die Freunde des Pabstes

Mittwoch 12. Mär 20:15 ORF3

Doku-Tipp!

A, 45 Min.



**WIE MAN NUR SO STRAHLEN KANN?**

Ein Jahr nach der Wahl des Argentiniers Mario Bergoglio zum Papst steht fest: Franziskus prägt das Papstamt mit einem neuen Stil der Einfachheit - und er ist offenbar auch fest gewillt, die Kurie und die Kirche insgesamt einer Reform zu unterziehen. Konsequent lebt Papst Franziskus das, was ihm schon als Erzbischof von Buenos Aires wichtig war. "kreuz und quer" geht seinen biographischen Wurzeln nach und lässt Freunde des Papstes aus seiner südamerikanischen Heimat zu Wort kommen, die ihre Begegnungen mit Bergoglio schildern. Experten ergänzen dieses Bild mit ihren Einschätzungen seines ersten Amtsjahres auf dem Stuhl Petri. Ein Papst-Portrait mit sehr persönlichen und überraschenden Facetten.

**Bild Copyright:** ORF/Cinevision/Peter Beringer



5 : 1 für den Heiligen Vater

# KINDERMUND

16

Der Kleine von Bekannten ist ein aufgewecktes, intelligentes Kerlchen und absolut liebenswert. Nur manchmal kommen ihm die Wörter durcheinander und so entstehen (natürlich immer im falschen Augenblick) Sprüche, die abseits der gewünschten Wirkung sind. So hat es bei einem wichtigen Besuch ziemliche Verwirrung gegeben, als er seiner Mutter während der Mahlzeit hochtrabend bedeutete, sie solle sich eine Serviette nehmen, denn da „pickt was am Muttermund“.

Fast noch schlimmer war es einmal bei einem Spaziergang mit seiner Mutter, als man die „Erbtante“ traf, die sich natürlich über den Verbleib seines Vaters erkundigte. Eigentlich nicht so schwer, der war im Fitnesscenter, was aber dem kleinen Mann nicht einfiel. In seinem Kopf verband er alle Wörter, die ihm dazu einfielen und aus *Sport* und *Gebäude* resultierte ein:

„Der Papa ist im Laufhaus!“ ...



# SPITAL

Vor einigen Jahren musste ich mich einer Gallen-OP unterziehen. Keine große Sache - nur drei Tage Aufenthalt. Bereits am nächsten Tag durfte ich Zeuge werden, wie ein etwa zwanzigjähriger Mann in unser Zimmer gelegt wurde, der von einer sehr attraktiven Ärztin (eine Vierzigerin), einer Anamnese unterzogen wurde. Es ging um die üblichen Körpermaße und natürlich seiner medizinischen Vorgeschichte. Offensichtlich hatte der Jüngling großen Gefallen an der Ärztin, denn er himmelte sie förmlich an und würzte seine Angaben mit witzigen Antworten. Die Ärztin war sichtlich amüsiert über diese Flirtversuche und lächelte still über seine Bonmots. Schließlich kam die Frage, ob er schon einmal einer Operation unterzogen wurde. Zuerst verlegenes Schweigen ... und ziemlich unsicher dann die Antwort, dass er als Kind eine Phimose gehabt hätte. Plötzlich ein Blitzen in den Augen: „Wollen Sie sie sehen?“ Das Lächeln der Frau Doktor erstarb so schnell, wie sie den Raum verließ.

## BEATLE AUSGESPANNT

**Liebesbrief von Musiker Eric Clapton um 140.000 Euro versteigert**

London. Ex-Model Pattie Boyd (80) war mit zwei berühmten Musikern verheiratet: erst mit dem Beatle George Harrison und dann mit Eric Clapton. Nun versteigerte die Frau Erinnerungsstücke aus ihrem Leben im Auktionshaus Christie in London. Die Gegenstände erzielten insgesamt

umgerechnet 3,3 Millionen Euro. Ein ganz besonderer 140.000 Euro. Dabei handelte es sich um einen handgeschrieben Liebesbrief von Clapton an Boyd. Darin fragte er, warum sie noch zögere, ob er ein schlechter Liebhaber sei oder hässlich? Boyd war damals noch mit Harrison liiert...



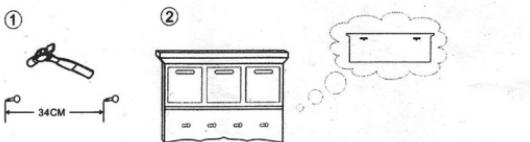
Mitarbeiterin des Auktionshauses präsentierte den Brief

Foto: AFP/PAUL HILL/PAUL HILL

**DROGEN**

18

Wir hatten in der Schule eine Veranstaltung, bei der auch die Polizei ein Recruiting-Team schickte. Zwei zivile Beamten mühten sich beim Standaufbau mit einem Rahmen ab, über den ein Banner gespannt wird. Während eine der Damen eine Seite fest hielt, versuchte die andere zu spannen. Ich bemühte mich währenddessen ein wenig den Rahmen zu fixieren (er neigte permanent sich aufzulösen) und war mit den Gedanken schon bei den anderen Ausstellern, als die, die spannte, plötzlich sagte: „Ist das anstrengend - ich glaub' ich brauch noch ein bisschen mehr Stoff!“. Und schon schlug mein Schalk wieder Purzelbäume: „Sie sind eh' Polizistinnen, oder?“



*Schwieriger Aufbau?*

## WORTSPIELE

19

Wir hatten in einem Fachkreis ein interessantes Gespräch über alle möglichen Arten von falsch verwendeten Wörtern und kamen über das „Deppenapostroph“ (Mario’s Auto), schlecht gewählte Produktnamen (*siehe Seite 11*), falsche Silbentrennung bei Abteilungen (Schulzen=trum Masse=urin, Urin=sekten, Flutsch=läuse, Urin=stinkt, Rotz=unge) auch auf mögliche Namensproblematik.

Und dann fragte Heinz Müller (H. Müller), wie sich denn beispielsweise eine Doris Epp, oder ein Paul Orno wohl abkürzen ... (*Diese Namen sind frei erfunden - ein Realbezug wäre selbstverständlich unbeabsichtigt!*)

# ENGLISCH

Wir waren wieder einmal in dem kleinen Hotel in der Landeshauptstadt eines westlichen Bundeslandes, um eine Fachmesse zu besuchen. Die Zimmer sehr preiswert, dabei fein und sauber und das Frühstück einfach ein Traum. Wir befinden uns bei Letzterem. Man bedient sich beim Buffet und freut sich schon auf einen ereignisreichen Tag.

- 20 Die Hotelchefin serviert persönlich unsere Frühstückseier (wie gesagt, es ist ein sehr kleines Hotel) und erspäht einen Gast, der vermutlich erst nächtens, während sie nicht an der Rezeption war, eingekiekt hat. Sie begrüßte den englischsprachigen Gast und entschuldigte sich mit: „Sorry, I have you overseen ...!“.

ndreher, einen Saugnapf sowie

g inkl. Video und Textanleitung.  
s du den neuen Akku unter 10

*Was auch immer: ich will das haben!*